INNOVATION DATEN
INOVA PLAN
LANUNG ANWENDUNG

Große Kreisstadt Stutensee

Erstellung eines Aktionsplans für Mobilität, Klima- und Lärmschutz sowie eines Ladeinfrastrukturkonzepts

Steckbriefe Leuchtturmmaßnahmen

Kampagne Öffentlichkeitsarbeit #1

Einzelmaßnahmen AMKL

ID	Beschreibung	Zuständigkeit
07-01	E-Mobilitätsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände, Touristinnen und Touristen z.B. in Kombination mit weiteren Kulturveranstaltungen (E-Testwochenenden o.Ä.)	Stadt Stutensee (Klima)
07-02	Etablierung eines Neubürgermarketings z.B. durch kostenlose Carsharing-Mitgliedschaft, geführte Alltags- und Freizeitradtouren (z.B. in Kooperation mit dem ADFC), kostenlose Mobilitätsberatung	Stadt Stutensee (Klima, Bürgerbüro)
07-06	Werbe- und Motivationskampagnen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität, z.B. - Mit dem Rad zur Arbeit/Schule - "Nutze deine Garage, deinen privaten Carport", um fahrbahnbegleitendes Parken auf Privatgrund zu verlagern	Stadt Stutensee (Klima), Unternehmen, Schulen
07-07	Informationsveranstaltungen/Mobilitätszentrale und Mobilitätsberatung z.B. auf Stadtfesten, Weihnachtsmärkten etc.: Bürgerdialog mit Betroffenen und Interessierten, Critical Mass, Stadtradeln	Stadt Stutensee (Klima)
09-03	Erhöhung der Sichtbarkeit und Auslastung der P+R-Anlagen (z.B. durch bessere Ausschilderung) und aktive Bewerbung (z.B. Marketingaktionen, Gutschein/Gewinnchance für ÖV-Ticket, wenn dort geparkt wird). Komfortable Ausstattung: Überdachte Parkplätze (z.B. mit Photovoltaik), Beleuchtung, Ladestationen für Elektrofahrzeuge	Stadt Stutensee (OA, Stadtentwicklungsamt)
10-03	Etablierung von Maßnahmen zur Stärkung der Kindermobilität, z.B.: Verkehrsschau, Fahrradcheck, Fußgängerdiplom in den Kindergärten, Mobilitätsbildung Schulen	Stadt Stutensee (Klima), Schulen, Kindergärten
10-04	Landesprogramm MOVERS - Aktiv zur Schule: Erstellung und Aktualisierung von Schulwegeplänen	Stadt Stutensee (Klima)
10-06	Etablierung Walking Bus. Die Kinder laufen sicher und selbstständig mit einer erwachsenen Begleitperson und werden definierten Standorten eingesammelt. Die Stadt Stutensee kann die Schulen hierzu initial informieren und motivieren.	Stadt Stutensee (Klima), Grundschulen

Ergebnisse Gremien-Workshop:

Beginn mit Maßnahme: 07-06, 10-06

Priorisierung des Leuchtturms: 1 2 3 **4** 5 6 7

Weitere Ideen der Ausgestaltung

- 50 Jahre Stutensee und Einwohnerversammlungen als Rahmen nutzen, bspw. zu Förderprogrammen
- 07-02: Auch für Bestandsbürger, bspw. zu Jubiläen/Volljährigkeit, „vom Einwohner zum Bürger“ etc.
- Vollverteilung Stutenseeblatt
- myShuttle kommunizieren

Umsetzung

Chancen

- Vorzüge des Umweltverbunds aufzeigen → Förderung des Mobilitätswandels
- Reduzierung des MIV

Herausforderungen

- Umdenken und Veränderungen von Gewohnheiten der Bevölkerung

Nächste Schritte

1) Verwaltung bindet das Jugendforum ein und stellt mögliche Maßnahmen vor
2) Einwohnerversammlung (bspw. MyShuttle)

Akteure

- Jugendforum
- Schulen

Bezug zu AMKL-Leitfaden

Leitlinien	Maßnahmensets	
5: Änderung von Einstellung und Verhalten	H: Einfach umsteigen: Sichtbare und attraktive Mobilitätsstationen	L: Wir kümmern uns: Klimaschutzmanager:in und Mobilitätsmanagement

Schulwegeplan #2

Einzelmaßnahmen AMKL

ID	Beschreibung	Zuständigkeit
02-01	Vorgezogene Seitenräume	Stadt Stutensee (OA, Bau- und Gebäudemanagement)
03-09	Verbesserung der Radverkehrsverbindung zwischen Blankenloch und Weingarten (Schulverkehr): - Verbreiterung des fahrbahnbegleitenden Radwegs entlang der L 559, übersichtliche Gestaltung am Waldrand, Rotmarkierung der Radverkehrsfurten an Einmündungen und Kreuzungen - Stärkung und Verbesserung der alternativen Verbindung durch den Wald z.B. durch (bunte) Markierungen zur Wegweisung, evtl. Beleuchtung	Stadt Stutensee (OA), Stadt Weingarten, Landkreis Karlsruhe
10-05	Radschulwegepläne machen schulspezifisch auf Gefahrenstellen auf dem Schulweg aufmerksam und zeigen sichere Alternativwege abseits von Hauptverkehrsstraßen auf. Die Stadt Stutensee kann die Schulen hierzu initial informieren und motivieren.	Stadt Stutensee (OA), Schulen, Polizei

Ergebnisse Gremien-Workshop:

Beginn mit Maßnahme: 10-05	**Priorisierung des Leuchtturms:**	1	2	**3**	4	5	6	7

Weitere Ideen der Ausgestaltung

- Sichere Querungsstellen mit Piktogrammen versehen, v.a. zu Schulbeginn (Positivbeispiel auf Gehweg gesprühte Fahrräder beim Stadtradeln)
- Radverkehrsverbindung Stutensee-Weingarten auch durch Fachplanungsbüro prüfen lassen

Umsetzung

Chancen	Herausforderungen
▪ Sicherere Schulwege ▪ Förderung der selbstständigen Mobilität und des Selbstvertrauens der Kinder ▪ Reduzierung von Elterntaxis	▪ Kapazitäten seitens der Stadt und Schulen ▪ Akzeptanz der Eltern

Nächste Schritte	Akteure
1) Ordnungsamt geht auf die Schulen (Elternbeiräte) zu 2) Jugendbeteiligung	▪ Schulen/Elternbeiräte ▪ Polizei ▪ Gemeindevollzugsdienst (GVD) ▪ Fachbüro (Synergien Parkraumkonzept)

Bezug zu AMKL-Leitfaden

Leitlinien	Maßnahmensets	
1: Herstellung eines durchgängigen, sicheren + komfortablen Rad- und Fußverkehrsnetzes 5: Änderung von Einstellung und Verhalten	J: Aktiv mobil: Verbesserungen für den Radverkehr	L: Wir kümmern uns: Klimaschutzmanager:in und Mobilitätsmanagement

Parkraumkonzept #3

Einzelmaßnahmen AMKL

ID	Beschreibung	Zuständigkeit
05-07	Freihaltung des Gehwegs von parkenden Kfz und Hindernissen (z.B. Blumenkübel, Schilder) zugunsten der Flächen für den Fuß- und Radverkehr und die Barrierefreiheit	Stadt Stutensee (OA, GVD)
06-01	Erstellung eines Parkraumkonzepts zur Optimierung, Steuerung und Gestaltung des Parkraums in Stutensee (u.a. Erfassung des Parkangebots und -nachfrage, Ermittlung von Defiziten)	Stadt Stutensee (OA, vgl. Antrag CDU)
06-02	Einführung einer Parkraumbewirtschaftung → ausgenommen Elektrofahrzeuge bis max. 2 Stunden (Best-Practice-Beispiel: Bad Pyrmont), Bezug zu Maßnahmenset C	Stadt Stutensee (OA, vgl. Antrag CDU)
06-03	Prüfung einer Einrichtung von Bewohnerparkzonen	Stadt Stutensee (OA, ergibt sich aus dem Parkraumkonzept)
06-04	Markierung von fahrbahnbegleitenden Parkständen zur Gewährleistung nutzbarer Gehwegbreiten (Best-Practice-Beispiel: FairParken Karlsruhe)	Stadt Stutensee (OA, ergibt sich aus dem Parkraumkonzept)
06-05	Stufenweise Reduzierung des Parkens: - Stufe 1: Einführung von Parkgebühren, Anpassung der Parkdauer - Stufe 2: Entfall markierter Parkstände, dafür zusätzliche Radabstellanlagen - Stufe 3: Bauliche Neugestaltung der Flächen des ruhenden Kfz-Verkehrs zugunsten der Aufenthaltsqualität (z.B. Stadtmobiliar, Gastronomie, Grünflächen)	Stadt Stutensee (OA, ergibt sich aus dem Parkraumkonzept)
08-03	Umnutzung von öffentlichen Parkflächen zugunsten der Flächen für den Fuß- und Radverkehr, Grün (Pocket Parks), Stadtmobiliar, Carsharing, Außengastronomie	Stadt Stutensee (OA, Amt für Gebäudemanagement)

Ergebnisse Gremien-Workshop:

Beginn mit Maßnahme: 05-07	**Priorisierung des Leuchtturms:**	1	**2**	3	4	5	6	7

Weitere Ideen der Ausgestaltung

- Straßen mit besonderem Bedarf identifizieren → sonst Verlagerung des Problems (siehe Weingarten)
- Pilotprojekte in jedem Stadtteil, kein flächendeckendes Parkraumkonzept für die Gesamtstadt
- Hauptstraße Parkplatz, Bahn, Gehweg, Parken ordnen
- Rückschnitt von Grünflächen für nutzbare Gehwegbreiten
- Anwohnende dazu bringen, Stellplätze auf Privatgrund zu nutzen
- Gute Öffentlichkeitsbeteiligung/Aufklärung

© INOVAPLAN GmbH

Umsetzung	
Chancen	**Herausforderungen**
▪ Verkehrsberuhigung	▪ Weniger Parkstände im öffentlichen Raum
▪ Verkehrssicherheit	▪ Akzeptanz der Bürgerschaft
▪ Breitere Gehwege (bei Gehwegparken)	▪ Personalbedarf (Verwaltung, GVD)
▪ Platz für anderweitige Nutzungen (z.B. Radabstellanlagen, Außengastronomie)	▪ Gewährleistung der Befahrbarkeit durch Rettungsdienste, Müllfahrzeuge

Nächste Schritte	Akteure
1) Pilotprojekt raussuchen, wo es besonders kritisch ist → Ortsräte für Akzeptanz konsultieren 2) Personalunterstützung	▪ Politik ▪ Polizei ▪ Amt für Bau- und Gebäudemanagement ▪ Schulen ▪ Gemeindeverwaltung ▪ Ordnungsamt ▪ Anwohner ▪ Fachbüro ▪ zusätzliches Personal

Bezug zu AMKL-Leitfaden		
Leitlinien	Maßnahmensets	
1: Herstellung eines durchgängigen, sicheren + komfortablen Rad- und Fußverkehrsnetzes	A: Starke Mitte: Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte	B: Gesünder wohnen: Verkehrsberuhigte und fußgängerfreundliche Quartiere
3: Neuverteilung des Straßenraums und Klimawandelanpassung	E: Straßen und Plätze aufwerten: Klimaschutzorientiertes Parkraummanagement	

Radkonzept #4

Einzelmaßnahmen AMKL

ID	Beschreibung	Zuständigkeit
03-01	Prüfung und Pflege, ggf. Erneuerung der Wegweisung für den Radverkehr auf Verschmutzung, Schäden etc.	Stadt Stutensee, ggf. Landkreis Karlsruhe
03-06	Konsequente Umsetzung der Maßnahmen des Radverkehrskonzepts Landkreis Karlsruhe 2018, Maßnahmen koordinieren und abstimmen (Synergien nutzen)	Stadt Stutensee (OA), Landkreis Karlsruhe
03-07	Einrichtung von Fahrradstraßen	Stadt Stutensee (OA)
03-08	Verbesserung der Radverkehrsverbindung, z.B. durch Schaffung von barrierefreien Querungsmöglichkeiten (z.B. Mittelinsel)	Stadt Stutensee, Landkreis Karlsruhe
03-09	Radverkehrsverbindung zwischen Blankenloch (Schulzentrum) und Weingarten	Stadt Stutensee, Stadt Weingarten, Landkreis Karlsruhe
03-15	Einrichtung von Serviceinfrastruktur und/oder öffentlichen Luftpumpen	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
03-16	Attraktiver und sicherer Übergang der Führungsformen an Ortseinfahrten und -ausfahrten (z.B. Mittelinsel, Wechsel der Führungsform über einen Schutzstreifen/Radfahrstreifen/Einfädelungsstreifen, ggf. Aufstellflächen mit Roteinfärbung, Leitlinien, Piktogrammen und Richtungspfeilen)	Stadt Stutensee (OA, Amt für Gebäudemanagement, Landratsamt, Straßenbaulastträger), ggf. Landkreis Karlsruhe
03-17	Umwidmung des fahrbahnbegleitenden Gehwegs entlang der Wallonenstraße in einen gemeinsamen Geh- und Radweg (außerorts) und Schaffung einer sicheren Überleitung von der Fahrbahn (Tempo-30-Zone) in den Seitenraum	Stadt Stutensee (OA, Amt für Gebäudemanagement)
03-18	Verbesserung der Anbindung von Blankenloch ins Gewerbegebiet Blankenloch Nord (z.B. durch Schaffung einer Verbindung über die DB-Gleise oder Ausbau des Trampelpfads am Ausbildungszentrum IWKA	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
03-19	Stärkung der Radwegeverbindung von Büchig nach Blankenloch (z.B. durch Wegweisung und Markierung)	Stadt Stutensee (OA)

Ergebnisse Gremien-Workshop:

Beginn mit Maßnahme: 03-16

Priorisierung des Leuchtturms: 1 2 3 4 **5** 6 7

Weitere Ideen der Ausgestaltung

- Überprüfung des ausgeschilderten Radwegenetz (Wegweisung, Qualität)
- Räum- und Streupläne für Radwege

Umsetzung

Chancen

- Motivation zum Umstieg vom MIV auf Fahrrad
- Reduzierung von Parkflächen
- Verkehrssicherheit

Herausforderungen

- Absprache mit zuständigem Baulastträger (RP, LRA)

Nächste Schritte

1) Prüfung der Einrichtung einer Fahrradstraße „Am Steinweg“ und weitere Standorte
2) Jugendbeteiligung
3) Synergien Bordsteinabsenkung bei Glasfaserausbau prüfen

Akteure

- Regierungspräsidium/LRA für klassifizierte Straßen
- Forst (Waldwege)
- Polizei

Bezug zu AMKL-Leitfaden	
Leitlinien	Maßnahmensets
1: Herstellung eines durchgängigen, sicheren + komfortablen Rad- und Fußverkehrsnetzes 3: Neuverteilung des Straßenraums und Klimawandelanpassung	J: Aktiv mobil: Verbesserungen für den Radverkehr

Standards im Straßenbau #5

Einzelmaßnahmen AMKL		
ID	**Beschreibung**	**Zuständigkeit**
02-01	Vorgezogene Seitenräume in Knotenpunktbereichen für eine bessere Sichtbarkeit der querenden zu Fuß Gehenden, reduzierte Querungsstrecke, Verkehrsberuhigung und erhöhte Aufenthaltsqualität an überdimensionierten Knotenpunkten	Stadt Stutensee (OA, Bau- und Gebäudemanagement)
03-03	Bordsteinabsenkung der Radwege an Knotenpunkten	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
05-03	Fuß- und radverkehrsfreundliche Anordnung der Poller und Umlaufschranken sowie Überprüfung der Gestaltung auf Barrierefreiheit	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
05-05	Ergänzung visueller und taktiler Leitelemente bei getrennten Rad- und Gehwegen	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
05-06	Bordsteinabsenkung der Gehwege an Knotenpunkten	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
08-06	Umgestaltung von Busbuchten in Haltestellenkaps (Vergrößerter Wartebereich für Fahrgäste, Barrierefreies Ein- und Aussteigen und Busbeschleunigung)	Stadt Stutensee (OA, Bau und Gebäudemanagement), Verkehrsbetriebe Karlsruhe
08-07	Reduzierung der überbreiten Kfz-Fahrbahnen durch Neuordnung des Straßenraums (z.B. durch Verbreiterung der Gehwege, Verbreiterung der schmalen Parkbuchten, Markierung von alternierenden Parkständen auf der Fahrbahn etc.)	Stadt Stutensee (OA, Bau- und Gebäudemanagement)
08-09	Prüfung einer Verbreiterung von Gehwegen durch Neuordnung des Straßenraums	Stadt Stutensee
12-06	Verkehrsberuhigende Maßnahmen an Ortseinfahrten wie in der Büchenauer Straße in Staffort oder der Adlerstraße in Spöck, z.B. durch Mittelinseln, Fahrbahnverschwenkung	Stadt Stutensee (OA, Bau- und Gebäudemanagement)

Ergebnisse Gremien-Workshop:

Beginn mit Maßnahme: 05-06	**Priorisierung des Leuchtturms:**	1	2	3	4	5	**6**	7

Weitere Ideen der Ausgestaltung

- Reduzierung Parkraum muss mit Konzept (z.B. Anwohnerausweis) einhergehen → Inspiration Speyerer Str. in Spöck
- Keine endenden Gehwege

Umsetzung

Chancen	Herausforderungen
▪ Raum schaffen	▪ Akzeptanz, wenn Parken wegfällt
▪ Mobilität für Senioren abseits der Straße	▪ Personelle und finanzielle Ressourcen
▪ Verkehrssicherheit	

Nächste Schritte	Akteure
1) Grundsatzbeschluss im Gemeinderat einbringen und diskutieren (Leuchtturm 5+6)	▪ Verkehrsbetriebe Karlsruhe

Bezug zu AMKL-Leitfaden

Leitlinien	Maßnahmensets	
1: Herstellung eines durchgängigen, sicheren + komfortablen Rad- und Fußverkehrsnetzes	A: Starke Mitte: Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte	B: Gesünder wohnen: Verkehrsberuhigte und fußgängerfreundliche Quartiere
3: Neuverteilung des Straßenraums und Klimawandelanpassung	D: Mach mal langsam: Tempolimits	J: Aktiv mobil: Verbesserungen für den Radverkehr

Steigerung Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume #6

Einzelmaßnahmen AMKL

ID	Beschreibung	Zuständigkeit
10-01	Einrichtung von Spielelementen für Kinder im öffentlichen Raum (Best-Practice-Beispiele: "bespielbare Stadt" Griesheim, "Karlsruhe spielt")	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
11-01	Austauschen der Metallbänke in attraktive Sitz- und Verweilmöglichkeiten ggf. in Kombination mit Begrünung und Beschattung, Ergänzung um barrierefreie Sitzgelegenheiten	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
11-03	Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten durch Belebung und Begrünung der Ortsdurchfahrten, Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf die klassifizierten Straßen	Stadt Stutensee (Umwelt, Bau- und Gebäudemanagement)
11-04	Verschattungs- und Sonnenschutzmaßnahmen zur Reduzierung von Hitzeinseln in den Sommermonaten, z.B. Wasserspiele, Zerstäubung von Wasser in Bereichen mit hohem Personenaufkommen	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement, Wifö)
11-05	Sicherstellung der bisherigen Ruhezonen und Festlegung von weiteren Ruhezonen im Stadtgebiet: Frei von Verkehrslärm, Erholungsraum, Bänke, Begrünung	Stadt Stutensee (Umwelt, Bau- und Gebäudemanagement)
11-07	Prüfung auf Lichtschatten und potenzielle Angsträume, dauerhafte Beleuchtung von Unterführungen und (indirekte) Beleuchtung des öffentlichen Raums	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)

Ergebnisse Gremien-Workshop:

Beginn mit Maßnahme: 11-04	**Priorisierung des Leuchtturms:**	**1**	2	3	4	5	6	7

Weitere Ideen der Ausgestaltung

-

Umsetzung

Chancen	Herausforderungen
▪ Lebendige und attraktive Stadtteilzentren ▪ Verbesserung soziale Sicherheit ▪ Positiver Effekt für Einzelhandel und Gastronomie	-

Nächste Schritte	Akteure
1) Grundsatzbeschluss Leuchtturm 5+6 2) In der Sitzung mit dem Jugendforum einbringen 3) Plakat wie hier mit dem Jugendforum und Seniorenbeirat diskutieren	▪ Jugendforum ▪ Seniorenbeirat

Bezug zu AMKL-Leitfaden

Leitlinien	Maßnahmensets	
3: Neuverteilung des Straßenraums und Klimawandelanpassung	A: Starke Mitte: Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten	G: Innehalten und Luftholen: Schaffung und Schutz ruhiger Gebiete

Sensibilisierungskampagne #7

Einzelmaßnahmen AMKL

ID	Beschreibung	Zuständigkeit
03-12	Schaffung und Ausbau von Radabstellanlagen (diebstahlsicher, ggf. überdacht und beleuchtet)	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
05-02	Prüfung der barrierefreien Gestaltung von Treppen: Aufmerksamkeitsfelder, beidseitige Handläufe, kontrastreiche Gestaltung der Stufen	Stadt Stutensee (Bau- und Gebäudemanagement)
07-05	Informationsbereitstellung und Unterstützung von Unternehmen und Mitarbeitenden bezüglich der Angebote des betrieblichen Mobilitätsmanagements, Anreize für Umweltverbund schaffen (z.B. Job-Ticket oder JobRad. Förderung von Fahrgemeinschaften)	Stadt Stutensee (Wifö, Personalamt), Unternehmen und Betriebe

Ergebnisse Gremien-Workshop:

Beginn mit Maßnahme: 03-12

Priorisierung des Leuchtturms: 1 2 3 4 5 6 **7**

Weitere Ideen der Ausgestaltung

- Informationen auf Webseite, Amtsblatt, Instagram
- Informationen beim Bauantrag o.Ä. kommunizieren → Informationsfluss
- Aktive Ansprache der Unternehmen
- Best Practice-Beispiele
- Zusammenhang zum Stadtradeln

Umsetzung

Chancen	Herausforderungen
▪ Neue Geschäftsmodelle anregen	▪ Umdenken und Veränderungen von Gewohnheiten der Bevölkerung
▪ Reduzierung des MIV	▪ Informationen zugänglich machen

Nächste Schritte	Akteure
1) Netzwerktreffen Gewerbeverein 2) Platzierung auf Webseite	▪ Jugendforum ▪ Seniorenbeirat

Bezug zu AMKL-Leitfaden

Leitlinien	Maßnahmensets	
1: Herstellung eines durchgängigen, sicheren + komfortablen Rad- und Fußverkehrsnetzes	B: Gesünder wohnen: Verkehrsberuhigte und fußgängerfreundliche Quartiere	J: Aktiv mobil: Verbesserungen für den Radverkehr
5: Änderung von Einstellung und Verhalten	L: Wir kümmern uns: Klimaschutzmanager und Mobilitätsmanagement	